er Reise
rück!
Zahn-Arzt
rünemann.

lverband
Textilarbeiter,
olt (Ost).
den 5. Juni,
s 11¼ Uhr:
versammlung
e. Imping.
rscheinen.

Webermeister
ndter Berufe
und Umgegend.
Juni, nachm. 6 Uhr:
Versammlung
3. großen Kurfürsten).

npulver
eekönig
Waschmittel!
Genkner in Göppingen.

Portionen,
ion 30 Pfg.
rant E. LOENS,
on Nr. 134.

emmerling, Arzt,
Haut- und Harnleiden.
Oststrasse 65,
hstunden:
von 8—12 Uhr.
von 3—7 Uhr.
n. von 8—12 Uhr.

-Fahrräder
st das beste. Jeder
verlange Preis-
liste gratis und
franko.
B. Goldberg
Siegburg.

chmaschinen-Fabrik.
käufer gesucht.

npfehlen in den ver-
hiedensten Einbän-
en. Hochzeits-
eschenke. Relig.
atuen. Schön ge-
hmte Bilder etc.
nrahmen der Bilder
esorgt schnellstens.
rosses Leistenlager.
-Buchhandlung
Wenner),
traße 12.

ugewerkschule
minden. Wr.-Uhr. 31. Oktob.
Maschinenbauschule,
st. Dir.: L. Baarmann.

che mit

hns
önste Wäsche
MIT ROTBAND

rstklass. Roland-Fahrräder
sch auf Teilzahlung
Anzahlung 25—50 M.
Abzahlung 8—15 M.
monatl. Gegen
Barzahlung
liefern Fahrräder
schon v. 70 M. an.
nge umsonst Preisliste.
laschinen-Gesellschaft
Cöln 369.

oldene Brille
der Georgiuskirche bis
rloren. Wiederbringer
ohnung.
er Expedition ds. Bl.

hs Krankenlade.
g, den 5. Juni,
von 10½—12 Uhr:
fälligen Beiträge.

nkenkasse I.
g, den 6. Juni:
der Beiträge:
s von 9—12 Uhr
gs von 1½—4¼ Uhr.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Jehrecke in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 149. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 5. Juni 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Bocholt, 5. Juni.

Generalleutnant z. D. v. Liebert

hat in einer Versammlung des deutschen Flottenvereins und in der Hauptversammlung des Alldeutschen Verbandes kürzlich gesagt: er habe „eine diabolische Freude darüber, daß der Reichstag nun doch die Mittel bewilligen müsse, die er für Deutsch-Südwestafrika vorenthalten habe. Das ist ein recht merkwürdiges Freudengefühl, wenn man bedenkt, daßes basiert auf der Tatsache der Erhebung der Herero und all der Opfer an Gut und Blut, welche diese zur Folge gehabt hat. Herr Liebert hat ferner den Rat gegeben, „den Kriegszustand über ganz Deutsch-Südwestafrika zu verhängen und Truppenteile dorthin zu entsenden statt die elende Bettelei um Freiwillige wieder in Anwendung zu brigen, die eines so großen Staates unwürdig sei." Die verfassungsrechtlichen Hindernisse und die Rücksicht auf das Parlament sind für diesen General nicht vorhanden, der sich hier als „starker Mann" zeigt und einfach ganze Armeen hinüberkommandieren möchte, obgleich das gar nicht zulässig ist. Er schob dem „Knauersystem des Reichstags" die Schuld an den Vorgängen in der Kolonie zu, obgleich jetzt doch Jeder wissen müßte, daß der Aufstand der Herero auf Ursachen zurückzuführen ist, die mit den Reichstagsbewilligungen nichts zu tun haben. Und es ist ein starkes Stück, von einem Knauersystem gerade in bezug auf Südwestafrika zu sprechen, für das die meisten Forderungen immer glatt bewilligt worden sind. In den letzten fünf Jahren wurden bei Ausgabsbewilligungen von rund 44 Millionen Mark ganze 300 000 Mark gestrichen.

Die Volksschule im Mittelalter.

Das „pfäffische", das „dunkle", das „stockfinstere" „Mittelalter" — wer hätte nicht diese Schlagwörter schon gehört, vorab aus sozialdemokratischem Munde. Man sollte danach glauben, daß die Volksschule in damaliger Zeit auf einem sehr niedrigen Niveau sich befunden hätte. Das behaupten nun auch die großen und kleinen Gelehrten der Sozialdemokratie. Daß man aber auch anders kann, beweist ein Feuilletonartikel in der 1. Beilage der sozialdemokratischen Leipziger Volksztg. (Nr. 114. 19. Mai 1904). Der Artikel glossiert die Königsberger Lehrerversammlung. Wir lesen darin u. a.:

„Die Volksschule reicht bis ins Mittelalter zurück, und gerade damals stand sie auf relativ hoher Stufe; was sie lehrte, bedurften der mittelalterliche Handwerker und Kaufmann für ihren Beruf. Später verfiel die Volksschule ....."

Man wird gut daran tun, sich dieses Wort des sozialdemokratischen Blattes zu Notiz zu nehmen.

Die deutschen Schokolade-Fabrikanten

weisen darauf hin, daß sie auf ihrer letzten Generalversammlung mit allen gegen drei Stimmen beschlossen haben, für alle Veröffentlichungen des Verbandes die alte Schreibweise „Chocolade" beizubehalten, welche durchaus nichts mit der französischen Schreibweise zu tun hat, sondern den deutschen Ausdruck für die damit bezeichnete Ware darstellt im Gegensatz zu dem französischen chocolat. Die deutsche Schokoladen-Industrie ist, obwohl sie auch ein bedeutendes materielles Interesse an der Frage hatte, bei der amtlichen Aenderung der Schreibweise in „Schokolade" überhaupt nicht gefragt worden, sonst hätte sie betont, daß bei der überwiegenden Mehrzahl der deutschen Schokolade-Fabrikanten seit Jahrzehnten die alte Schreibweise eingebürgert ist, welche sich auch mit der Aussprache des Wortes deckt.

---

* Berlin, 3. Juni. Der Kaiser wird mitte Juni dem Kloster Heiligengrabe in der Priegnitz wieder einen Besuch abstatten und der Einweihung der neu hergestellten „Blutkapelle" beiwohnen. — An dem Leichenbegängnis des verstorbenen Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz wird der Kaiser persönlich teilnehmen.

* Berlin, 3. Juni. Der Kaiser verlieh dem Herzog von Anhalt den Schwarzen Adler-Orden.

* Berlin, 3. Juni. Wie eine im Ministerialblatt für die innere Verwaltung abgedruckte Verfügung des Ministers des Innern besagt, haben die Regierungspräsidenten bei Anträgen auf Aenderung jüdischer Vornamen, sei es aus Anlaß des Uebertritts vom Judentum zum Christentum oder aus sonstigen Gründen, künftig ebenso an den Minister zu berichten, wie dies bei Anträgen auf Aenderung jüdischer Familiennamen durch frühere Erlasse vorgeschrieben ist.

* Hamburg, 3. Juni. Der Deutsche Handlungsgehilfentag, der hier stattfand, faßte zur Frage der staatlichen Arbeitslosenversicherung eine Resolution, die sich für eine staatliche Regelung, aber gegen Subventionierung der Gewerkschaften ausspricht.

* Kiel, 3. Juni. Nach einer Anordnung des Kaisers soll aus Anlaß des Besuches von König Eduard eine prächtige Illumination aller im Kieler Hafen versammelten deutschen Kriegsschiffe stattfinden.

* Straßburg, 3. Juni. Bei der gestrigen Reichstagsstichwahl für Straßburg Land erhielt Blumenthal (Demokrat) 9385 und Hauß (els. Landespartei) 8624 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Ausland.

Frankreich.

* Paris, 3. Juni. Eine offiziöse Note meldet, Nuntius Lorenzelli habe auch dem gestrigen Empfange bei Delcassé nicht beigewohnt. Ebenso sei der mit der Erledigung der Geschäfte der französischen Botschaft beim Vatikan betraute Legationssekretär Conrcel dem Empfange bei Merry bei Val ferngeblieben.

Italien.

* Rom, 2. Juni. Papst Pius X. vollendete heute sein 69. Lebensjahr.

* Rom, 2. Juni. Der Kultusminister unterbreitete gestern der Kammer einen Gesetzentwurf betr. Erhöhung des Gehaltes der Priester. Trotzdem sich die Sozialisten diesem Gesetzentwurf energischst widersetzen, so glaubt man doch, daß der Entwurf mit Majorität angenommen wird.

Der Aufstand der Herero.

Eine seltsame Geschichte aus Südwestafrika wird in einem Briefe eines Hannoveraners aus Swakopmund vom 29. April erzählt. Es heißt darin: Am 28. April seien von den mit dem Reichspostdampfer „Markgraf" und dem Postdampfer „Entorios" angekommenen Pferden etwa 400 gelandet. Am 24. April wurde in Swakopmund ein Fest gefeiert. In der Nacht, während man sich den Festfreuden überließ, seien dreizehn Hereros, die bei einer deutschen Agentur als Arbeiter bedienstet waren, geflohen und hätten die 400 Pferde mitgenommen! Als man am nächsten Morgen den Diebstahl bemerkte, seien sofort 15 berittene Soldaten unter Führung eines Offiziers nachgesandt worden, um die Bande gefangen zu nehmen; die Patrouille sei abends mit 90 Pferden, die von den Hereros als unbrauchbar laufen gelassen waren, zurückgekehrt. Die übrigen 310 Pferde sind dann wahrscheinlich den feindlichen Hereros zugeführt worden. Demgegenüber berichtet der Transportführer der mit dem Dampfer „Entorios" in Swakopmund eingetroffenen Pferden, Hauptmann Stahl, die Pferde — übrigens 300 — seien nicht gestohlen, sondern in ihrer Freude, endlich den Schiffstransport überstanden zu haben, durchgebrannt. Bis zum Abgang des Briefes seien sie bis auf 50 wieder eingefangen worden. — Die Geschichte klingt auch in dieser Fassung höchst sonderbar.

Der russisch-japanische Krieg.

Eine neue Niederlage der Russen.

Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Tokio, demzufolge General Kuroki unweit von Samatse dem General Kuropatkin eine völlige Niederlage beigebracht hat. Die Russen räumten alle ihre Stellungen östlich von Haitschöng. Ganze Schwadronen Kosaken wurden gefangen genommen und mehrere Kanonen erbeutet. (Samatse liegt in der Luftlinie 75 Kilometer nördlich von Föngwangtschöng und etwa 150 Kilometer östlich von Haitschöng, mit dem es ziemlich auf demselben Breitengrade liegt Samatse befand sich bereits seit Wochen in den Händen der Japaner.)

Japanische Minen auf der Reede von Port Arthur.

Ein Telegramm des Statthalters Alexejeff vom 31. Mai besagt: Ich habe heute Berichte der Konteradmirale Witthoeft und Grigorowitsch erhalten, die bis zum 28. Mai zurückgehen. Auf der Reede von Port Arthur wurden viele japanische Minen gefunden und zur Explosion gebracht. Die Japaner verwenden jetzt offenbar statt der Sperrschiffe Sperrminen, die sie von den Handelsschiffen auslegen.

Zur Schlacht bei Kintschau.

Wie jetzt bekannt wird, haben die russischen Truppen, bevor sie dem numerisch überlegenen Feinde nach achtstündigem Kampfe die Position bei Kintschau überließen, die unbeschädigt gebliebenen Geschütze unbrauchbar gemacht. Die russischen Verluste an Toten und Verwundeten betrugen dreißig Offiziere und 800 Mann.

Die jetzt in Petersburg bekanntgewordenen Details über die Schlacht bei Kintschou rufen sichtlich Gedrücktheit und Sorge um Port Arthur hervor. Auch solche Organe sprechen jetzt offen von der Möglichkeit der Eroberung Port Arthurs, die bisher solches als ganz undenkbar bezeichneten. Immer mehr befestigt sich die Einsicht, daß man die Japaner bisher arg unterschätzt habe.

Provinzielle Nachrichten.

tt. Borken, 3. Juni. Beim hiesigen kath. Arbeiterverein war gestern der Soziale Unterrichtskursus des Bocholter Brudervereins mit etwa 40 Mitgliedern zu Gaste. Nach Besichtigung der Anlagen des Gemener Schlosses und unserer schönen Kirche fanden sich die Gäste aus Bocholt mit den Mitgliedern des hiesigen Vereins zu „fröhlichem Tun" zusammen. Aus der Reihe der Ansprachen heben wir hervor die des Borkener Präses, Herrn Kanonikus Lütten, der das ernste Streben der Bocholter nach Weiterbildung seinen Vereinsmitgliedern zur Nachahmung empfahl, die zündende Rede des Herrn S. Beusker-Bocholt über die Bedeutung der Sozialen Unterrichtskurse und die launige Ansprache des Herrn B. Hogenkamp-Bocholt über die Leistungen und Erfolge des Bocholter Unterrichtskursus. Der Ausflug hat wieder gezeigt, welch' vorzügliche nachbarliche Beziehungen zwischen dem Bocholter und dem Borkener Arbeitervereine walten. Unsere Anerkennung!

ge Borken, 3. Juni. Einem glücklichen Zufall ist es zu danken, das gestern abend in der Dunkelheit ein größeres Unglück vermieden wurde. Ein hiesiger Sportsmann nahm mit seinem Motor-Zweirad seinen Weg durch die hiesige Promenade und begegnete einem Gespann mit zwei Insassen. Das Pferd scheute vor dem Geräusch des nahenden Motors und versperrte durch einen Seitensprung dem Radfahrer den Weg. Das Rad sauste zwischen Wagen und Pferd und bald bildete das Ganze ein buntes Durcheinander. Wagen und Pferd waren gestürzt und der Radfahrer mit seinem Rade darunter. Von den Insassen des Wagens wurde Frau H. am Kopfe verletzt, so daß sofort ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte. Den beiden anderen war merkwürdigerweise außer dem Schrecken wenig passiert. Der Gaul hatte ebenfalls eine klaffende Wunde davongetragen. Das Motorrad war als solches kaum noch zu erkennen und der Wagen war ebenfalls arg zugerichtet. Möge dieser Fall, der leicht üblere Folgen hätte haben können, den Radfahrern, besonders bei Dunkelheit, die größte Vorsicht lehren.

* Wesel, 3. Juni. Gestern nachmittag kurz nach 2 Uhr fiel der verheiratete Arbeiter de Lasberg von dem städtischen Werfte in den Rhein und ertrank, trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war.

Es. Münster, 3. Juni. Man schreibt dem Bocholter Volksblatt: Am 29. und 30. v. M. tagte in Münster der Verbandstag der gewerblichen Genossenschaften Westfalens in Verbindung mit der Generalversammlung der Verbandskasse der Westf. Genossenschaftsbank e. G. m. b. H. zu Münster. Die Versammlung wurde im Restaurant „Zum Dortmunder" durch den Verbandsdirektor Schulz-Ahlen eröffnet. Aus den Verhandlungen interessieren insbesondere die sich aus dem Jahresberichte ergebenden Zahlen, die ein sehr erfreuliches Bild geben von der gesunden und soliden Entwicklung insbesondere der angeschlossenen Kreditgenossenschaften der Provinz. Angeschlossen sind dem Verbande heute 36 bankmäßig entwickelte Kreditgenossenschaften, deren Mitglieder sich durchweg aus Handwerkerkreisen u. Kleingewerbetreibenden rekrutieren. Die 5084 Mitglieder der 6—7 Jahre bestehenden Genossenschaften vertreten eine Haftsumme von 2,3 Millionen mit einem eigenen Vermögen von 1,09 Millionen. Die Höhe der den Genossenschaften anvertrauten fremden Gelder im Spar- und Kontokorrentverkehr belief sich auf 6,6 Millionen. Der gesamte buchmäßige Umschlag dieser 36 Genossenschaften bezifferte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 99,2 Millionen, von denen 22,3 Millionen im Wechselverkehr, 19,4 Millionen im Kontokorrentverken, 3,9 Millionen im Checkverkehr durchgingen. Das Verhältnis der eigenen zu den fremden Geldern betrug 2 : 10. Der gesamte Geschäftsverkehr vollzog sich dank der umsichtigen Revisionstätigkeit des Verbandes ohne irgendwie ins Gewicht fallende Verluste und waren die Genossenschaften fast ausnahmslos in der Lage, nach Ausschüttung der statutenmäßig stets in bescheidenen Grenzen bleibenden Dividende von 4—5% recht erhebliche Summen den Reserven zuzuführen. Auch die Zentralkasse des Verbandes in Münster kann auf eine recht erhebliche Steigerung ihres Umsatzes von 26 Mill. des Vorjahres auf 34,6 Mill. des letzten Geschäftsjahres zurückblicken, was um so erfreulicher war, als sie trotz ihres wesentlich erhöhten Umschlages die Ansprüche in erhöhtem Maaße aus eigenen Mitteln decken und die Gelder der Preußischen Zentralgenossenschafts-Kasse, der sie angegliedert ist, nur in bescheidenen Maaße in Anspruch zu nehmen brauchte. Da es ihr Prinzip ist, den angeschlossenen Genossenschaften fremde Gelder so billig wie eben möglich zuzuführen, so hält sich der erzielte Reingewinn im Verhältnis zu den hohem Umsätzen naturgemäß in bescheidenen Grenzen. Trotzdem war es möglich, den Reserven M. 5 286 zuzuführen. Aus den weiteren Verhandlungen interessieren noch folgende Beschlüsse: Der Verbandstag beschloß die Herausgabe einer einheitlichen instruktiven Dienstanweisung für den Vorstand und Aufsichtsrat entsprechend den durch die Revision zusammengetragenen Erfahrungen und zur Förderung einheitlicher Verwaltungsgrundsätze bei den angeschlossenen Genossenschaften. Des ferneren vollzog der Verband einstimmig den Anschluß an den Hauptverband der gewerblichen Genossenschaften Deutschlands mit dem Sitze in Berlin. Zur Förderung der bisher noch wenig erfreulichen Ergebnisse der angeschlossenen Rohstoffgenossenschaften wurde verbandsseitig die Zentralisation des Einkaufs der handwerksseitig gebrauchten Rohmaterialien angeregt und eine Kommission zur Förderung der Angelegenheit eingesetzt, die diesen Zweig des Genossenschaftswesens unter grundlegender Mitwirkung der Kreditgenossenschaften und Assistenz der Verbandskasse in neue Bahnen lenken soll. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Dortmund gewählt. Die Erfolge des Westfälischen Genossenschafts-Verbandes haben trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens jedenfalls gezeigt, daß die genossenschaftlichen Bestrebungen auf dem Prinzip der Selbsthilfe und unter Mitwirkung der Staatshilfe einen nicht zu unterschätzenden Faktor bilden in dem schweren wirtschaftlichen Kampfe, den der Handwerkerstand und die Kreise des gewerblichen Mittelstandes um ihre Existenz führen. Angesichts der sich gegenwärtig in immer größerem Umfange vollziehenden Konzentrierung des Kapitals der Großbanken, die in den breiteren Schichten der interessierten Kreise lange nicht hinreichend gewürdigt worden ist, dürfte heute die ernste Mahnung an die kleingewerblichen und Handwerkerkreise besonders am Platze sein: „Gründet Kreditgenossenschaften für kleingewerbliche Kreise auf bankmäßig entwickelter Grundlage!"

* Hemer, 2. Juni. Der Mörder des vor etwa 14 Tagen in einem Walde in der Nachbarschaft bei Hemer ermordet aufgefundenen sechs Jahre alten Knaben des Heizers Röse ist nunmehr ermittelt und dem Amtsgerichtsgefängnis in Iserlohn eingeliefert. Der Täter ist der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Ewald Schunck. Er hat das Verbrechen bereits eingestanden.

kz Iserlohn, 3. Juni. Am letzten Sonntag hielt der Volksverein für das katholische Deutschland unter dem Vorsitz des Pfarrers Gerdes in der Reichshalle eine stark besuchte Versammlung ab. Gerichtssekretär Bartscher-Iserlohn behandelte in einstündiger Rede das Tema „Die Sozialdemokratie in Wort und Tat". Die jüngsten Vorgänge im sozialdemokratischen Lager, namentlich die skandalöse Boykottierung Bernsteins, boten dem Redner ausgiebiges Material, die sozialdemokratische Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zu beleuchten. Sodann betrat, lebhaft begrüßt, Reichs- und Landtagsabgeordneter Fuchs-Köln das Rednerpult. Der verdiente Parlamentarier zeichnete in großen Zügen ein Bild von der augenblicklichen politischen Lage. Ausgehend von dem russisch-japanischen Krieg, brachte er den Beweis, wie recht das Zentrum seiner Zeit gehabt, daß es für die Stärkung unserer Seemacht eingetreten sei. Wie auch dieser Krieg zeige, würden die Kriege der Neuzeit lediglich Handelsinteressen halber geführt. Unser Außenhandel nehme die zweite in der Welt ein. In demselben Augenblick, wo unser Außenhandel brach gelegt würde, müßten Millionen von Arbeiter die Zeche bezahlen. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit, für eine starke Flotte zum Schutze des Handels zu sorgen. Redner beleuchtete dann die Kolonialpolitik und die Heeresvermehrung und wies die dieserhalb von sozialdemokratischer Seite gegen das Zentrum gerichteten Angriffe zurück. Auf die Sozialpolitik übergehend, führte er aus: In dem Augenblick, wo die Arbeiter das Tischtuch mit der Sozialdemokratie zerschneiden würden, würde die Sozialreform in ein beschleunigtes Tempo geraten. Unsere Sozialpolitik muß von christlichen Grundsätzen durchtrungen sein, so schloß Redner: in cruce salus! Lebhafter Beifall lohnte beide Redner. In seinem Schlußwort trat der Vorsitzende warm für die Stärkung der Presse ein. Mit einem Hoch auf Papst und Kaiser wurde sodann die Versammlung geschlossen.

* Düsseldorf, 1. Juni. In seinem Bureau erschoß sich der Bankier Bruno Weise, Inhaber des Bankgeschäfts Tapken u. Weise hierselbst. Die Ursache des Selbstmords ist noch unbekannt.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 5. Juni.

** **Der Katholisch-Kaufmännische Verein „Westfalia"** unternahm am Donnerstag nachmittag seinen obligaten Fronleichnamsfest-Ausflug. Diesmal war Rees als Ziel genommen. Als sich die Herrschaften 12,56 im Eisenbahnwagen von Bocholt verabschiedeten, um nach Empel abzudampfen, machte das Wetter ein Gesicht, als ob es sagen wollte: „Wenn die „Westfalaer" keine heitere Miene aufsetzen, dann habe ich das auch nicht nötig." Bald hatte jedoch jeder einzelne der mitspendelnden Damen und Herren, ungefähr 60 an der Zahl, den „Anschluß" gefunden, und jemehr sie auf der Chaussee Empel-Rees dem Boden der immer freundlichen und heiteren Rheinlande betraten, jemehr unternehmungslustig machte sich die

Stimmung bemerkbar und als die Korona kolonnenweise schließlich in Rees einrückte, lachte die Sonne heiter vom Himmel — und nun gings kreuzfidel und munter, überall von den von der Fronleichnamsprozession her noch hängenden Fahnen begrüßt, sturmstreichs ins Hotel-Restaurant Fischer. Hier wurde der Kaffee in tadelloser Güte und Aufwartung eingenommen. Nach der ersten Tasse — bei den Damen war inzwischen die zweite zur Stelle — nahm Herr Kaufmann Johann Spielmann, der Vorsitzende des katholisch-kaufmännischen Vereins in Rees, das Wort, um in biedermännisch-gastfreundschaftlicher Weise die „Westfaliaer" mit ihren Damen willkommen zu heißen. Die Bocholter hatten derart imponiert, daß es Herr Spielmann — er möge unsere verwünschte Aufmerksamkeit, pardon: Aufrichtigkeit verzeihen — für nötig hielt, die Vorzüge Rees in wirtschaftlicher, industrieller, kampflustiger und religiöser Hinsicht hervorzuheben. Natürlich klang seine Kaffeerede in ein Hoch auf die „Westfalia" aus. Nachdem sich die Ausflügler für kommende Taten gestärkt hatten, wurde eine Verdauungs- und Besichtigungstour durch Rees angetreten. Sie endete im — Vereinslokal des Reeser Brudervereins. Bedauert wurde das mit Rücksicht auf den herrschenden Durst — die Sonne hatte daran Schuld — nicht. Nach alter deutscher Art stiegen auch hier einige Reden. Pflichtgemäß dankte zunächst Herr Pfarrer Jürgens-Bocholt namens seiner Getreuen für die liebe und gütige Aufnahme seitens der Reeser Freunde. Auf das „junge Kind" den Reeser Verein — die Gründung desselben erfolgte vor einigen Wochen — wurde ein kräftiges Hoch ausgebracht. Dafür mußten die Reeser versprechen, für die gute Erziehung ihres Kindes zu sorgen. Der Vizepräsident des dortigen kaufmännischen Vereins, Herr Deederichs, kramte mit seinen siebenjährigen Erfahrungen als Verheirateter aus und toastete auf die Damen. Redakteur Fehrecke feierte das gute Einvernehmen der beiden Vereine. Nochmals wurde dann durch das schmucke Rees marschiert und zum zweiten Male das Hotel-Restaurant Fischer aufgesucht. Jetzt schlugen die Wogen des Amüsements unter dem Präsidium des Herrn Fabrikanten Jos. Albert Beckmann hoch. Die Reden folgten wie Gewitterniederschläge. Um 8 Uhr wurde zur Landungsstelle aufgebrochen und nun gings nach herzlicher Verabschiedung auf dem stolzen Rheindampfer „Moltke" gen Wesel zu. Böllerschüsse, Tücherschwenken, Hochrufe und vielleicht auch Abschiedstränen bildeten den Schluß „effekt" in Rees. Während die Frau Mamas und Herren Papas auf Deck bei einer Flasche Wein blieben, tummelte sich die junge Generation in der Kajüte ab. Wir, die wir sonst eine furchtbar ernste Amtsmiene tragen sollen, machten als Preßfinder auch an diesem Abend einmal eine Ausnahme — so nett wars im „Unterland." Doch die Späße mögen nicht erörtert und diejenigen, die sich darin hervortaten, sollen nicht verraten werden. Um 3/4 10 Uhr landete das Schiff, auf welchem auch ein Feuerwerk abgebrannt wurde, in Wesel. Um 1/2 1 Uhr nachts krochen die Ausflügler in Bocholt aus dem Koupee. Noch lange wird der Ausflug in Erinnerung bleiben. Stimmts?

× **Konzerte.** Am Sonntag gibt die Kapelle des 57. Infanterie-Regiments aus Wesel im Restaurant „Zum steifen Arm" ein Gartenkonzert. Im „Kaisergarten" sowie im Zentralhotel findet je ein Konzert der Alpensängertruppe „D'Almbleamerln" statt.

(!) **Strafkammersache.** Wegen versuchter Beamtenbestechung wurde der Schmiedegeselle Wilhelm B. aus Bocholt von der Strafkammer Münster mit einer Geldstrafe von 30 Mark belegt. Der Angeklagte war vom Gendarm am Abend mit einem Rade ohne brennende Laterne angetroffen. Er bot dem Beamten 1 Mark, damit dieser die Sache nicht anzeige.

g. **Kinderimpfungen.** Nachdem die Masernepidemie bedeutend nachgelassen hat, erfolgt die Impfung derjenigen Kinder, die wegen der Krankheit den Impfterminen fernbleiben mußten. Die Impfungen finden im Monat Juni an jedem Montag und Freitag, nachmittags 4 Uhr, statt, vorausgesetzt natürlich, daß die Impflinge gesund und mit sonst ansteckenden Krankheiten nicht behaftet sind. In letzterem Fall muß eine ärztliche Bestätigung der Krankheit vorgelegt werden.

kp. **Verkauf von Fernsprechgehäusen.** Die aus dem Betriebe zurückgezogenen Fernsprechgehäuse mit dreimaligem Kurbelinduktor, Gleichstromwecker, Walzenmikrophon und Hakenumschalter mit Amboßkontakten sollen in gleicher Weise, wie es mit den Gehäusen für Batteriewerkbetrieb geschieht, verkauft werden. Der Verkaufspreis eines Gehäuses (ohne Fernhörer) beträgt 10 Mark. Die Gehäuse werden mit Fernhörern älterer Bauart ausgerüstet werden, wovon das Stück 1 Mk. kostet. Für die älteren Gehäuse mit einmaligem Induktor beträgt der Preis 8,50 Mark. In den Beständen befindet sich auch noch eine größere Anzahl Fernsprechgehäuse für Batterieanruf, welche wie seither zu 7,50 Mark abgegeben werden. Etwaige Bestellungen sind an das hiesige Kaiserliche Postamt zu richten.

Be. **Der 28. westfäl. Prov. Turnlehrertag** findet am 13. Juni in Witten statt. Auf der Tagesordnung stehen mehrere Vorträge über „moderne Turnkunst", über „Verbindung von Baden und Turnen" und über „den deutschen Turnlehrertag in Quedlinburg".

Unfälle und Vergehen.

* **Berlin**, 3. Juni. In der Konitzer Angelegenheit berichtet das Berl. Tagebl., die Polizei glaube, die Mörder des Gymnasiasten Winter in dem wegen Meineides bestraften Arbeiter Maßloff und seinem Schwager, dem Schlosser Berg, entdeckt zu haben. Eine in der Stille vorgenommene Untersuchung in der Wohnung, die Maßloff am Mordtage inne hatte, habe halbverkohlte Ueberreste von Kleidungsstücken, die dem ermordeten Winter angehört hätten, aus dem Schornsteinschacht zutage gefördert. Ferner wurde ermittelt, daß die rötlichen Katzenhaare, die sich an den nach der Mordtat aufgefundenen Kleidungsstücken Winters vorfanden, von einem von der Familie Maßloff als Decke für den Kinderwagen benutzten Katzenfell stammen könnten. Endlich wurde festgestellt, daß Maßloff am Mordtage aus einer Wirtschaft ein solches Exemplar eines Berliner Blattes mitgenommen hatte, in welchem der Kopf Winters eingewickelt war. Man nimmt an, daß Maßloff den Winter, den er in seiner Wohnung überraschte, in der Erregung erschlagen habe. Maßloff ist dieser Tage in einer Fabrik in Halberstadt ermittelt und verhaftet worden. Dagegen behauptet der Berl. Lok.-Anzeiger die Nachricht, daß Maßloff unter dem Verdacht, Winter ermordet zu haben, verhaftet worden sei, entbehre jeder Begründung. Maßloff, der in einer Mühle bei Halberstadt arbeitete, sei vor längerer Zeit zur Verbüßung einer Gefängnisstrafe nach dem Osten transportiert worden. Diese Tatsache scheine die Veranlassung zu der irrigen Nachricht gegeben zu haben.

Vermischtes.

— Zwei treue Abonnenten hat ein amerikanisches Blatt verloren, und zwar auf folgende Weise. Ein Vater von Zwillingen wünscht zu wissen, wie er diese am besten durch die Zeit des Zahnens bringen kann, und ein anderer Abonnent, wie er seinen Obstgarten von Heuschrecken säubern kann. Infolge der Verwechselung der Namen erhielt der Besitzer von Zwillingen die Antwort: „Bedecken Sie sie sorgfältig mit Stroh, zünden Sie sie an und Sie werden die Quälgeister schnell los sein." Der mit Heuschrecken Geplagte erhielt den Rat: „Reichen Sie ihnen ein wenig Kastoröl und reiben Sie die Kinnlade sanft mit einem Elfenbeinstäbchen."

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Spezialgeschäft.
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 48, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

MAGGIs Würze erhielt folgende Auszeichnungen: 5 Gross-Preise, 29 Goldene Medaillen, 6 Ehrendiplome, 5 Ehrenpreise.
Sechsmal ausser Wettbewerb: J. Maggi Preisrichter u. a. Weltausstellungen Paris 1889 und 1900.
Altbewährt und einzig in ihrer Art, macht schwache Suppen, Saucen, Gemüse etc. gut und kräftig im Geschmack!

Verein

zu Ehren des h. Herzens Jesu.
Sonntag, 5. Juni, 1/2 10 Uhr Vereinsmesse.
Montag, 6. Juni, 6 Uhr hl. Messe für die verstorbenen Mitglieder.
Dienstag, 7. Juni, 6 Uhr hl. Messe für † Wwe. Günsing.
Donnerstag, 9. Juni, 6 Uhr hl. Messe für † Frau Döink.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 24. April 1903 (Amtsblatt 119), bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß als Erkennungsnummern für die Kraftfahrzeuge im Regierungsbezirk Stade die weiteren Nummern (S) 1501 bis 1600 überwiesen sind.

Münster, den 7. Mai 1904.

Der Regierungspräsident:
J. A.:
Angerer.

Bekanntmachung.

Da die Masernepidemie bedeutend nachgelassen hat, fordere ich hiermit alle Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen wegen Krankheit bis jetzt den Impfterminen fern geblieben sind, auf, zu den in diesem Monat, jeden Montag und Freitag, nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Impfterminen zu erscheinen, sobald die Impflinge gesund sind, und sonst ansteckende Krankheiten in der Familie nicht herrschen.

Die Impftermine können von den Betreffenden nach Belieben gewählt werden.

Bocholt, den 1. Juni 1904.

Der Bürgermeister:
Geller.

Verding

der Lieferung von 270 Tausend Stück Hintermauerungs- u. 95 Tausend Stück zur Verblendung geeigneten Ringofen-Ziegelsteinen.

Die Verdingungsunterlagen liegen während der Dienststunden im Verwaltungsgebäude der unterzeichneten Betriebs-Inspektion zur Einsicht aus und können auch gegen postfreie Bareinsendung von 50 Pfg. von hier bezogen werden. Angebote sind verschlossen bis zum Eröffnungstermin Mittwoch, dem 15. Juni, vormittags 11 Uhr, einzusenden.

Zuschlagsfrist bis einschließlich 10. Juli d. J.

Wesel, den 31. Mai 1904.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

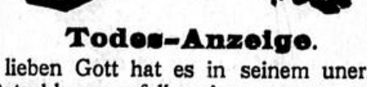
Haupt-Agentur

einer alten, hochangesehenen, deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Bocholt und Umgegend ist unter günstigen Bedingungen zu vergeben. — Offerten unter K. H. 3056 an die Annoncen-Exped. v. Rudolf Mosse, Köln, erbeten.

Ein gebrauchter

Kühlkessel

(ca. 2,5 bis 3 m hoch, 1 m Durchmesser) für einen 3 HP Gasmotor sofort gesucht. Angebote mit Preisangabe an die Expedition ds. Bl. erbeten.



Todes-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, in vergangener Nacht meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegerin und Tante, die

Ehefrau Lehrer Lensing
Maria geb. **Wallmey,**

im Alter von 50 Jahren, nach längerem schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten, der teuren Verstorbenen im Gebete und beim Opfer der Priester am Altare zu gedenken.

Spork bei Bocholt, den 3. Juni 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen 8 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Alle, die aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, wollen diese Anzeige als solche ansehen.

Heugrasverkauf.

Donnerstag, 16. Juni,
vormittags 10 Uhr,
beim Wahrsmann Wickermann zu Grieterbusch, Verkauf von
120 Fuhr. vollem Heugras
von der Mötters- und kleinen Wardweide, für Herrn Jak. Markus in Rees.

Rees. **A. van Elsberg.**

Heugrasverkauf.

Freitag, den 17. Juni,
vormittags 10 Uhr,
auf Honnerbachshof zu Reesereyland,
160 Nummern
von der Maikammerweide, für Herrn Jak. Markus zu Rees.

Rees. **G. Gladbach.**

2 erfahrene

Anstreicher-Gehülfen

gegen hohen Lohn gesucht.

Friedr. Kolks. Wernerstr.

Tüchtige

Maurer

gegen hohen Lohn gesucht.

August Hülskamp.

Zu einem Kinde ein ordentliches

Mädchen

für Sonntag nachmittags und einige Nachmittage in der Woche gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein

Mädchen

für Laden und Hausarbeit gesucht.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Für sofort ein

Mädchen

für einige Wochen zur Aushülfe gesucht.

Frau Sarrazin,
Ravardistraße 4.

Für Sonntag nachmittags ein schulfreies

Mädchen

gesucht.

Neustraße 5 (oben.

Ein junger Mann vom Lande sucht Stelle als

Kutscher

oder Fuhrknecht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

2 Leute

erhalten Kost und Logis.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Centralhotel.

Samstag, den 4., und Sonntag, den 5. Juni:

Große National-Konzerte

der Alpensängertruppe „D'Almbleamerln"
4 Damen. (Direktion: H. Hartdegen. 2 Herren.
Auftreten in hochfeiner Nationaltracht.
Der Gesellschaft wurde wegen ihrer vorzüglichen Leistungen von der königlichen Regierung ein Kunstschein ausgestellt.
Anfang abends 8 Uhr.
Sonntag: MATINEE von 11 1/2—1 1/2 Uhr.

Restaurant Kaisergarten.

Sonntag, den 5. Juni, nachmittags von 4 bis 8 1/2 Uhr:

Grosses Tirolerkonzert

der Alpensängertruppe „D'Almbleamerln"
in hochfeiner Nationaltracht.
Die Gesellschaft ist im Besitze eines Kunstscheins.
Entree 10 Pfg., wofür eine Ansichts-Postkarte verabfolgt wird.
Kinder 5 Pfg.

Für die bevorstehende Reisesaison empfehlen wir:

Baedeker und Griebens Führer

durch:
Rheinlande, Schweiz, Süd-Deutschland, Schwarzwald, Belgien und Holland usw.,
sowie als

Reiselektüre

unser reichhaltiges belletristisches Lager (Romane, Novellen usw.).

J. & A. Temming.

Ein kräftiger

junger Mann

zum Abladen gesucht.

Fuhrmann Gerh. Kleinübbing.

Zum sofortigen Eintritt ein

Junge

zum Andrehen und Passieren gesucht.

Joh. Schneider,
Weberei.

Fleißige, tüchtige Leute für die

Färberei

werden gesucht.

Wo, zu erfragen, in der Exp. d. Bl.

2 oder 3 schöne Zimmer

an der Kreuzstraße zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Oberwohnung

zu vermieten.

Aloys Beckmann.

Ein in der Stadt gelegene, bequem eingerichtete

Ober- oder Unterwohnung

(abschließbare Etage), sieht zum 1. Juli zu vermieten.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

3 Zimmer

zu vermieten.

Blücherstraße 14.

Mäurer & Wirtz, Stolberg, Rhld.
Gemahlene Dalli-Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.

Freiwillige

Gesellen-Feuerwehr.

Sonntag, 5. Juni:
Zum Verbands-Feste um Gemen 1 Uhr Antreten am Vereinshause zur Abfahrt.

Das Kommando.

ORIGINAL Cognac Asbach alt und edel
1/1 Flasche M. 2 — bis M. 4.—.
Niederlage:
Carl Teuwsen, Bocholt.

Pflieget die Zähne nur mit Tilit.
Feinstes Mundwasser der Gegenwart, verhindert Fäulnis der Zähne, erhält diese weiss und gesund, stillt Zahnschmerzen. Täglich geprüft und empfohlen.
Prämiiert mit Ehrenkreuz und gold. Medaille in Paris u. Wiesbaden.
Alleinverkauf für Bocholt bei:
C. Zöpfgen, Friseur, Neustrasse.

Unentbehrlich für jeden Bruchleidenden


Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.
Vorzüge:
Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr.
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.
Alleiniger Verkauf
Peter Rolf, Bocholt, Markt.
Prospekte gratis.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstrasse 126, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereine, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereine, versendet die neueste deutsche hochharmige Singer-Nähmaschine Krone für alle Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 Mk., 4wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, beste Marken Fahrräder 80 Mk., Wasch-, Rollmangel, neueste Petroleum-Heizöfen zu billigen Preisen. Kataloge, Anerkennungen gratis und franko. Maschinen überall zu besichtigen.
45 Mk.

Ein gut erhaltenes

Damen-Fahrrad

preiswert zu verkaufen.

Barloerweg 803 II.